

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen - Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plathvorchriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerechtsstand für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 3 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Sprechstunde Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 258

Mittwoch, den 4. November 1925.

99 Jahrgang.

Die Parteiführer beim Reichskanzler.

Das Ergebnis der Besprechung.

Am 4. Nov. 4. Nov. Gestern vormittag 11 Uhr empfing der Reichskanzler die Parteiführer der im Kumpfkabinett vertretenen Parteien zu einer eingehenden Aussprache und zwar vom Zentrum die Abgeordneten Fehrenbach, Marx und Stegerwald, von der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz, Dr. Curtius und Dr. Kempkes, von der Bayerischen Volkspartei Graf Berchthold und Domkapitular Leicht. An der Besprechung nahmen auch Reichsaussenminister Dr. Stresemann und Reichsarbeitsminister Brauns teil.

Gleichfalls um 11 Uhr trat die Deutschnationale Reichstagsfraktion im Reichstag zusammen, nachdem um 10 Uhr der Vorstand der Fraktion getagt hatte. Auf der Tagesordnung der Deutschnat. Fraktionsitzung stand als einziger Punkt: Unsere nächsten Maßnahmen zur politischen Lage. Gestern nachmittag 3 Uhr traten auch Demokraten und Zentrum zusammen, um zu der parlamentarischen Lage Stellung zu nehmen.

Der amtliche Bericht über die Parteiführerbesprechung. Ueber die gestrige Parteiführerbesprechung beim Reichskanzler wurde folgender Bericht ausgegeben:

Heute fand unter Vorsitz des Reichskanzlers, sowie unter Teilnahme der Reichsminister Dr. Brauns, Stügel und Dr. Stresemann eine Aussprache mit den Vertretern der in der Regierung durch Vertrauensmänner vertretenen Parteien statt. An der Aussprache nahmen teil: Von der Zentrumspartei die Abgeordneten Fehrenbach, Marx und Stegerwald, von der Deutschen Volkspartei die Abgeordneten Dr. Scholz, Dr. Curtius und Kempkes, von der Bayerischen Volkspartei der Abgeordnete Leicht.

Die eingehende Erörterung ergab eine allgemeine Uebereinstimmung in der Beurteilung der politischen Lage. Die Vertreter der Parteien waren mit der Reichsregierung darüber einig, daß die Schaffung der Grundlagen für die endgültige Entscheidung über das Werk von Locarno die beherrschende Frage der Gesamtpolitik ist, hinter der alle anderen Fragen jetzt zurücktreten haben.

Die Vertreter der Parteien billigten die infolge des Austritts der deutschnationalen Minister getroffenen Maßnahmen zur Weiterführung der Regierung. Es herrschte allgemeine Uebereinstimmung darüber, daß die Deutschnationale Partei, deren vorläufiges Verhalten um des deutschen Gesamtinteresses willen nachdrücklich mißbilligt wurde, sich von der weiteren Teilnahme an der Regierung dadurch selbst ausgeschlossen hat.

Die Vertreter der Parteien gaben ferner der Auffassung Ausdruck, daß eine Einberufung des Reichstags im Laufe des Monats November erst möglich ist, wenn ein erschöpfender Tatbestand in Bezug auf das Werk von Locarno und seine Rückwirkungen den gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet werden kann.

Die Beratungen der Parteien.

Am 4. Nov. 4. Nov. Ueber ihre gestrigen Beratungen gibt die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei folgenden Bericht aus:

Die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei nahm in ihrer heutigen Sitzung einen Bericht des Fraktionsvorsitzenden über die politische Entwicklung seit dem Ausscheiden der deutschnationalen Minister aus dem Reichskabinett entgegen. Sodann fand eine eingehende Aussprache über die Vorbereitung des am 15. und 16. November in Berlin stattfindenden Reichsparteitages der Deutschnationalen Volkspartei statt.

Der Vorstand der Zentrumspartei

Der Vorstand der Zentrumspartei trat gestern um 4 Uhr zu einer mehrstündigen Sitzung zusammen, in der er sich mit der Vorbereitung der heutigen Fraktionsitzung befaßte. Irigendwelche Beschlüsse wurden nicht gefaßt, da man der Fraktionsentscheidung nicht vorgreifen wollte. In der gestrigen Sitzung erstatteten ferner die Vertreter der Zentrumspartei, die an den Besprechungen der Parteiführer mit dem Reichskanzler teilgenommen hatten, einen eingehenden Bericht über die Verhandlungen. In Zentrumstreifen rechnet man damit, daß ein Zusammentritt des Reichstages nicht vor Ende November in Frage kommt. Man hofft, daß sich bis zu diesem Zeitpunkt die innen- und außenpolitische Lage wesentlich geändert haben wird.

Der Hauptvorstand der Deutsch-Demokratischen Partei trat gestern nachmittag im Reichstag zu einer Sitzung zusammen, um sich mit der politischen Lage zu beschäftigen. Einstimmig wurde folgende Entscheidung angenommen: „Der Parteivorstand billigt die Haltung des Parteivorstandes zur innen- und außenpolitischen Entwicklung und erklärt sich nur mit einer Lösung durch eine Regierung einverstanden, die 1. die Annahme des Vertrages von Locarno von einer befriedigenden Lösung der Rückwirkungen abhängig macht, 2. sich für eine ehrliche Durchführung der Politik von Locarno und eine Einigung der europäischen Staaten einsetzt, 3. eine Innenpolitik gewährleistet, die der Festigung der Republik dient, 4. sich auf die Parteien stützt, die diese Innen- und Außenpolitik entschlossen mitmachen.“

Die französische Regierungserklärung.

Painlevé vor der Kammer.

Vertrauensvotum mit schwacher Mehrheit. — Die Sozialisten enthalten sich der Stimme.

Am 4. Nov. 4. Nov. Der französische Ministerpräsident stellte gestern das neue Kabinett der Kammer vor und verlas die Regierungserklärung. Der Inhalt der Erklärung ist in großen Zügen folgender:

Die Regierung versichert, daß sie die in London und Washington begonnenen Schuldverhandlungen energisch weiterführen werde. Die Finanzvorschlüge der Regierung sollten niemand beunruhigen, da es sich hier um gemeinnützige Maßnahmen handelte, an denen jeder französische Bürger mitarbeiten müsse. Die auswärtige Politik, die Haltung der Regierung in den Fragen der öffentlichen Arbeiten, der Kriegsbeschädigten, der besetzten Gebiete und der Sozialversicherung würden unverändert bleiben. Die Organisation der Armee werde den festen Willen erkennen lassen, im Falle eines Angriffes im Besitze einer guten Landesverteidigung zu sein. In der Marokkofrage habe die Regierung keinen anderen Wunsch, als einen dauerhaften Frieden herbeizuführen. In Syrien wünsche Frankreich die Stunde herbei, wo die einheimische Bevölkerung instande sein werde, sich selbst zu regieren. Ueber die internationale Stellung Frankreichs sagte Painlevé, daß Frankreich in London und Genf ebenso, wie noch vor kurzer Zeit in Locarno, im Interesse des allgemeinen Friedens und der Sicherheit Opfer zu bringen bereit sei. In der auswärtigen Politik könnten sich die Franzosen auf einen Staatsmann verlassen, dem es gelungen sei, den Vertrag von Locarno herbeizuführen, durch den Frankreich endlich die wohlverdienten Früchte des Friedens werde ernten können. Eine auswärtige Politik, die auf derartige Erfolge zurückblicken könne, werde stets die Oberhand behalten, besonders da sie heute nicht mehr die Politik einer Partei, sondern die der Mehrheit des Volkes darstelle. Wir wünschen, so schloß Painlevé, daß auf allen Gebieten die zielbewusste und gerechte Politik einer starken republikanischen Partei alle von gutem Willen besessenen Bürger mit sich ziehen möge.

Die Kammer trat nach Verlesung der Regierungserklärung zu einer Nachsitzung zusammen, um die Interpellanten über die auswärtige Politik zu Wort kommen zu lassen, worauf zur Abstimmung geschritten wurde. Der Abgeordnete Cahin, der als erster Redner zur allgemeinen Politik das Wort ergriff, stellte das Finanzprogramm des neuen Kabinetts in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Er gab der Uebersetzung Ausdruck, daß

das Land mit großen Schritten der Inflation entgegengehe, die zu dem von der Großindustrie und der Hochfinanz gewünschten Ende führen werde. Scharfe Angriffe richtete er gegen die Regierung wegen ihrer Marokkopolitik und lagte sie an, den Tod tausender französischer Soldaten verschuldet zu haben. Der frühere Unterrichtsminister Leon Borard befragte als zweiter Interpellant den Ministerpräsidenten über die Gründe, die ihn zur Umbildung des Kabinetts noch vor Zusammentritt der Kammer veranlaßt hätten. „Woher kam es, daß die Regierung, ohne daß sich irgendwelche Zwischenfälle ereignet haben, es für nötig hielt, eine neue Mehrheit zu suchen? Das Verhalten Painlevés gegenüber dem Parlament bedeute eine völlige Mißachtung des Volkes, ja sogar eine große Beschimpfung.“ Er machte mit seiner Erklärung so großen Eindruck, daß Painlevé, ohne erst die Reihe der anderen Redner abzuwarten, das Wort zu einer Erwiderung ergriff und unter anderem zu seiner Verteidigung sagte: „Ich bedauere, daß Caillaux nicht anwesend ist, um dem Parlament die Erklärung über den Grund seiner Demission zu geben.“ Es sei nicht richtig, daß Caillaux wegen Differenzen mit Persönlichkeiten der Finanzwelt zum Rücktritt gezwungen wurde. Wichtig sei nur, daß Caillaux' Ansichten über die Finanzreform nicht mit denen der Mehrheit der Mitglieder der Finanzkommission übereinstimmen und auch nicht der Auffassung der politisch einflussreichen Kammergruppen entsprächen. Wenn er noch vor dem Zusammentritt des Parlaments sich zur Umbildung des Kabinetts entschloß, so war der Grund ein durchaus sachlicher. Wenn das Parlament anderen Männern mehr Vertrauen entgegenbringt als mir, so sage man das offen. Ich werde sofort zurücktreten. Andernfalls werde ich mich glücklich schätzen, mit dem Parlament zusammenzuarbeiten zu können.“ Kurz nach 9 Uhr wurde mit der Abstimmung begonnen, in welcher die Kammer mit 221 gegen 189 Stimmen dem Kabinett Painlevé das Vertrauen aussprach. Trotz der äußerst geringen Mehrheit von nur 32 Stimmen glaubt man, daß Painlevé vorläufig im Amte bleiben wird.

Für die Regierung haben gestimmt die drei Kartellgruppen. Die Sozialisten enthielten sich der Stimme, ebenso der gemäßigte Flügel der Rechten unter Führung von Maginot und Darcac. Das rechte Zentrum und die äußerste Rechte, sowie die Kommunisten haben gegen die Regierung gestimmt. Die Tagesordnung, die zur Annahme gelangte, hat folgenden Wortlaut:

„Die Kammer heßt die Erklärung der Regierung gut und setzt das Vertrauen in sie, daß sie im Einvernehmen mit der Mehrheit der Republikaner eine Politik des Fortschrittes und der finanziellen Sanierung befolgen wird. Sie lehnt jeden Zusatzantrag ab und geht zur Tagesordnung über.“

Tages-Spiegel

Die Besprechung des Reichskanzlers mit den Führern der im Kumpfkabinett vertretenen Parteien hat eine allgemeine Uebereinstimmung in der Beurteilung der politischen Lage und den Maßnahmen der Reichsregierung ergeben.

Das Kabinett Painlevé hat sich gestern dem Senat und der Kammer vorgestellt und ein Vertrauensvotum mit schwacher Mehrheit erhalten. Die Sozialisten enthielten sich der Stimme, die Lage des neuen Kabinetts ist daher sehr kritisch.

Nach einer Nachricht aus Berlin sollen mehrere franz. Kreisbelegierte abberufen und ihre Stellen nicht wieder besetzt werden.

Die englische Rheinarmee wird nach der Räumung Kölns den Mainzer Brückenkopf rechts des Rheins mit Wiesbaden als Hauptquartier beziehen.

Der Reichstagspräsident Löbe trifft am 8. November in Hamburg ein und wird voraussichtlich am Montag, den 9. November, wieder im Reichstag anwesend sein.

Die britischen, italienischen und französischen Militärattacheés, die vom Völkerbund an die griechisch-bulgarische Grenze sandt wurden, haben dem Völkerbundsrat berichtet, daß jetzt die endgültige Räumung der Grenzgebiete ohne Zwischenfall vollzogen worden sei und daß an der Grenze völlig normale Zustände herrschen.

Nach einer Meldung aus Peking soll Abd el Krim Abgesandte nach Peking geschickt und bei dem Generalresidenten Steeg um eine Audienz nachgesucht haben.

Nach einer Meldung aus Peking haben die Mächte die chinesische Forderung auf Zollautonomie für China grundsätzlich bewilligt.

Stresemann über Locarno.

Die Rundfunkrede des Außenministers.

Berlin, 4. Nov. Gestern abend um 8 Uhr sprach der Reichsaussenminister Dr. Stresemann im Rundfunk über den Vertrag von Locarno. Eingang seiner Ausführungen wies der Außenminister auf die Politik Frankreichs seit dem Jahre 1919 hin. Man habe vor und nach Versailles geglaubt, daß das Problem der Sicherheit Frankreichs nur durch die Zurückbildung Deutschlands gelöst werden könnte. Diese Hoffnungen bestanden noch bis in das Jahr 1923 hinein. Im Herbst 1923 habe der damalige französische Ministerpräsident Poincaré in einer großen Rede darauf hingewiesen, daß der große deutsche Zusammenbruch nunmehr bevorstehe und daß Frankreich dann aller Sorgen ledig sein werde. Diese Hoffnungen Poincarés seien vereitelt worden, aber für Frankreich bleibe das Problem der Sicherheit bestehen. Trotzdem das militärisch so stark gerüstete Frankreich einem entwaffneten Deutschland gegenüberstehe, müsse man doch mit der Tatsache eines Sicherheitsbedürfnisses in Frankreich rechnen, besonders da andere Mächte wie namentlich England das Sicherheitsproblem Frankreichs anerkennen. Mit diesem Problem sei das große Problem der deutsch-französischen Auseinandersetzungen verbunden. Man beginne bereits in Europa einzusehen, daß man mit Krieg und der Fortsetzung der Versailles Methoden nicht weiter kommen könne. Es sei jetzt nötig, daß andere Wege gegangen würden.

Der Minister erklärte, die größte Bedeutung von Locarno sehe er darin, daß man sich allseitig entschlossen habe, einen Kurs- und Richtungswechsel mit dem Ziele vorzunehmen, um an die Stelle der Methoden von Versailles die Verständigung treten zu lassen. Die Verhandlungen in Locarno seien ein Beweis dafür, daß ein solcher Kurswechsel von den allierten Staatsmännern aufrichtig beabsichtigt sei. Wenn die Weltgeschichte überhaupt noch einen Sinn habe, dann müßten sich Lösungen finden lassen, durch die die Lebensnotwendigkeiten aller Völker gesichert würden. Die deutsche Delegation hätte, als die Außenminister Frankreichs, Englands und Belgiens die Rückwirkungen auf die Verhältnisse im besetzten Gebiet in sichere Aussicht stellten, nicht gezögert, die Entwürfe zu paraphieren, sodas sie in ihrem Wortlaut nicht mehr abgeändert, sondern nur angenommen oder abgelehnt werden könnten. Der Reichskanzler und er, erklärte Dr. Stresemann, würden für diese Verträge eintreten, wenn sie den Weg öffneten, der zur Wiedererstarkung und Befreiung Deutschlands führe.

Die Hauptgedanken des Werkes von Locarno könnten folgendermaßen zusammengefaßt werden: Der Westpakt enthalte die Verpflichtung, die Westgrenze weder durch Angriffsriege noch durch Invasion zu verletzen, und zwar gelte diese Verpflichtung sowohl für uns als auch für Frankreich u. Belgien. Ueber die Verpflichtung hinaus enthalte der Vertrag keinerlei Bindung für uns. Es werde kein moralischer Verzicht auf deutsches Land und Volk ausgesprochen. (Schluß folgt.)

Kleine politische Nachrichten.

Gefallenen-Ehrung in Coblenz.

Gestern vormittag haben der Vorsitzende der Rheinland-Kommission Lirard, sowie die Oberkommissare Englands und Belgiens, auf dem deutschen Ehrenfriedhof prachtvolle Kränze mit Schleifen in den Farben ihrer Länder niedergelegt. Auch die französische Garnison hat auf dem Ehrenfriedhof einen Kranz niedergelegt. Vorher hat eine Kranzniederlegung an dem Denkmal der napoleonischen Soldaten stattgefunden.

Neuregelung der deutschen Verkehrsluftfahrt.

Wie der Vertreter der Telegraphen-Union erfährt, finden in der Angelegenheit der Neuregelung der deutschen Verkehrs-Luftfahrt am Mittwoch in Berlin eingehende Besprechungen zwischen der Reichsregierung und den Parteiführern statt. Darauf folgt am Freitag eine eingehende Aussprache in Dresden zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der Länder über dieselbe Frage.

Rücknahme interallierter Kontrollkommissionen.

Der Neuregierungsvertreter in Köln meldet: Die Fortschritte in der deutschen Abrüstung dauern in einer Weise an, die die interalliierte Militärkommission befriedigt. Die Unterausschüsse der Kommission werden wie folgt zurückgezogen: Frankreich (Frankreich) am 13. November, Hamburg und Breslau (Großbritannien) 1. Dezember.

Dr. Wirth in Chicago.

Der frühere Reichskanzler Dr. Wirth erklärte in einer Rede vor der Handelsvereinsung in Chicago, Amerika müsse zur Verwirklichung der Pläne für den Weltfrieden noch viel tun. Besonders müsse es den europäischen Ländern entgegenkommende Bedingungen für ihre Schuldenregelung aufzeigen. Die amerikanischen Geschäftsmänner forderte Dr. Wirth auf, Europa gegenüber eine großzügigere Haltung einzunehmen.

König Faisal in Paris.

Faisal, der König des Iraks, hat gestern Barthelot, dem Sekretär Briand's, einen Besuch abgestattet.

Damaschus von den Drusen umzingelt.

Nach Telegammens des Journals aus Alexandrien haben die Drusen die Stadt Damaskus von allen Seiten umstellt und die Verproviantierung unterbunden.

Aus Stadt und Land

Calw, den 4. November 1925.

Wie wird der Winter?

Der französische Abbe Moreux gilt als berühmter Astronom und Wettervorhersager. Er hat sich seit mehr als einem Vierteljahrhundert in seinem Observatorium zu Bourges besonders mit dem Problem der Sonnenaktivität und ihres Einflusses auf das Wetter auf der Erde beschäftigt und bezieht als Wettervorhersager eine gewisse Bekanntheit. Ueber die künftige Witterung auf unserem Planeten sagt er aus: „Der kommende Winter dürfte kälter werden als es sonst der Fall ist. Der nächste Sommer wird wärmer sein als wir in den letzten Jahren gewohnt waren. Die Jahreszeiten werden wieder zu der Regelmäßigkeit zurückkehren, die sie vor einem halben Jahrhundert besaßen. Wir werden also von jetzt an Winter mit ausgesprochenen Kälte haben und mit viel Schnee, und andererseits Sommermonate, in denen eine gleichmäßige Wärme herrscht.“ Die Beobachtungen und Voraussetzungen von Moreux stützen sich auf das Studium der Sonnenflecken, denen er, wie es so viele andere bedeutende Astronomen, einen entscheidenden Einfluss auf unsere Witterung zuschreibt. Sonnenflecken sind der sichtbare Ausdruck der Tätigkeit, die beständig in der Sonne vor sich geht. Immer wieder ist die Sonne von furchtbaren Explosionen und Stürmen brennender Gase erschüttert, die wir als Sonnenflecken, Protuberanzen, sehen. Diese Perioden von Tätigkeit und Ruhe wechseln etwa alle 11 Jahre ab, wie sich aus den Berichten erkennen lässt, die uns seit dem Jahre 1610, seit der Erfindung des Fernrohres, überliefert sind. Astronomen, die ihr Leben dem Studium der Sonne widmen, haben die Tatsache entdeckt, daß nach drei Perioden von 11 Jahren das „Sonnenfieber“ zu einem ungewöhnlichen Grad anwächst, und diese Erscheinung wiederholt sich alle 34 oder 35 Jahre. Unter dem Einfluß dieser gesteigerten Sonnenaktivität verdoppelt sich der Regen auf der Erde, und wir beobachten eine Periode der Nässe, die ungefähr 17 Jahre dauert und von einer ebenso langen Periode der Trockenheit abgelöst wird. Gewöhnlich glaubt man, daß wir uns gegenwärtig in einer nassen Periode befinden; in Wirklichkeit sind wir mitten in einer Periode der Trockenheit. Dies läßt sich schon daraus erkennen, daß der Stand der unterirdischen Wassersichten gegenwärtig sehr niedrig ist. Der Wasserstand in unseren Brunnen wird weiter bis zum Jahre 1928 fallen; dann wird er sich allmählich wieder heben und einen normalen Stand 1935 erreichen.

Bezirksfahrt des Handels- und Gewerbevereins Calw.

Am Sonntag, den 25. Oktober, besuchte der Verein seine Mitglieder in Neubulach und Liebelsberg. Mittags 1 Uhr ging es mit dem neuen Verkehrsauto (Neuweiler-Calw) in lustiger Fahrt nach der Nachbarstadt Neubulach, wo im „Hirsch“ Eintreff gehalten wurde. Eine Besichtigung des Turmes mit seinem schönen Fremdenzimmer fand unter Führung von Stadtschultheiß Müller statt und nach Einschreiben in das Fremdenbuch ging es wieder in den „Hirsch“, wo schon eine stattliche Zahl Handwerker und Gewerbebetriebe anwesend war. Nach einer Begrüßung durch Stadtschultheiß Müller eröffnete der Vorstand die Versammlung und begrüßte die Erschienenen. Hierauf gab der Vorstand Zweck und Ziele des Vereins bekannt und betonte, eine engere Fühlungnahme mit den Bezirksmitgliedern sei erwünscht, deshalb finde der heutige Besuch statt, und in Zukunft sollen die Bezirksmitglieder mehr besucht werden wie früher. In der nun folgenden Aussprache wurde der Autoverkehr besprochen und betont, auch der Calwer Bezirk müsse in dieser Hinsicht noch mehr Verbindung schaffen und danach trachten, mit den angrenzenden Bezirken Anschluß zu bekommen. Des weiteren wurde die Kranken- und Invalidenversicherung besprochen und Aufforderung hierzu gegeben. In ein flottes Tempo kam die Aussprache betr. Gewerbeschule. In der Hauptsache wurde von den anwesenden Bezirksmitgliedern gewünscht, daß Gewerbeschulunterricht auch im Bezirk gegeben werde, damit die Schüler nicht den Weg nach Calw machen müßten, denn damit sei viel Zeitverlust verbunden; für eine Bezirksgewerbeschule könnten sie nicht eintreten. Der vorgeschlagenen Zeit wegen konnte die Besprechung nicht weitergeführt werden. Nachdem nach 9 Anwesende ihren Beitritt zum Verein erklärten, schloß der Vorstand die Versammlung mit Dank an die Erschienenen. Nun ging die Fahrt in den Nachbarort Liebelsberg, wo im „Hirsch“ schon auf die Calwer gewartet wurde. Die Besprechung wurde vom Vorstand H. Sch. Eßigogleich eröffnet und die Erschienenen herzlich begrüßt. Auch in der folgenden Aussprache wurde über die gleichen Punkte wie in Neubulach gesprochen und es zeigte sich auch hier, daß eine engere Fühlung mit den Be-

Amtliche Bekanntmachungen

Bieh- und Schweinemarkt in Dedenspfonn.

Die Abhaltung des am Donnerstag, den 5. November 1925 in Dedenspfonn fälligen Bieh- und Schweinemarkts wird hiermit aus feuchtpolizeilichen Gründen verboten.

Oberrat: Rippmann

Bauausführungen von Eisenbeton, Beton und Steinbeton bei Hochbauten.

Die Ortspolizeibehörden werden hienmit auf die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern mit obigem Betreff vom 6. Oktober 1925 Min. V. M. S. 178 zur Nachachtung hingewiesen.

Calw, den 2. November 1925. Oberrat: Rippmann.

zirksmitgliedern notwendig ist. In der Frage der Bezirksgewerbeschule ist der Standpunkt der Mitglieder für eine solche. Nach reichlicher Aussprache schloß der Vorstand die Versammlung und sprach für die Teilnahme den Dank des Vereins aus. In schöner Tafelzeit ging es rasch wieder der Heimatstadt zu.

Städtetag und Ausgleichsrod.

Man schreibt uns: Der Städtetag des Neckarkreises lehnte jüngst die Frage der Neubelebung des Ausgleichsrods, die die Regierung plant, einmütig ab, weil es falsch sei, eine verfehlte Einrichtung auszubauen, anstatt abzuschaffen. Diese Stellungnahme kann nicht unerwidert bleiben. Die Verammlungssteilnehmer kennen offenbar den Zweck des Ausgleichsrods und die Notlage der ärmeren Gemeinden, besonders der Arbeiterwohngebiete, nicht, obgleich sie fast durchweg Stadtvorstände sind. Der Regierung gebührt das größte Lob, daß sie bisher und hoffentlich auch in Zukunft diesem kleinen Häuflein von Vertretern finanziell gutgestellter Gemeinden nicht einseitig Glauben schenkt. Der Ausgleichsrod ist der ausbaufähige Anfang für den Weg der notwendigen Ausgleichung zwischen den Gemeinden, die als Betriebs- oder Zentralgemeinden die Steuerkräfte ausschöpfen und den Gemeinden, die diese Steuerquellen bisher ohne eigenen Nutzen speisen. Traurig ist, daß Gemeinden sich bekämpfen und daß dieser Kampf von dem Städtetag (der kleinen Städte) des Neckarkreises begonnen wurde. Die Vertreter der ärmeren Gemeinden und besonders der Arbeiterwohngebiete werden sich zu wehren wissen. Sie werden den Kampf gegen den Städtetag an anderer Stelle aufnehmen.

Jahresbericht der württ. Bibelanstalt.

Die württ. Bibelanstalt versendet jeden ihren Jahresbericht. Nach demselben wurden 9160 Traubibeln und 33 890 Konfirmamentelemente an die Pfarrämter geliefert; an Gesängnisse wurden über 100 Jubiläumsbibeln und rund 1000 Neue Testamente und Bibelteile zu sehr ermäßigtem Preis überlassen, sowie für verschiedene Kirchen Altbibeln gestiftet. Ein besonderer Arbeitszweig ist der Dienst an den Blinden, denen 1619 Bibelteile in Blindenschrift zugänglich gemacht wurden. Alles in allem hat die Bibelanstalt in diesem Jahre 250 000 Bibeln, ebensoviel Neue Testamente und 200 000 Bibelteile, zusammen also 700 000 Stück (im Vorjahr 400 000 Stück) verbreitet. Das ist, abgesehen von den Sendungen ins Feld, die höchste Zahl, die seit dem Bestehen des Werkes in einem Rechnungsjahr abgesetzt wurde.

Ihre Landkundschaft

müssen Sie vor dem Markte noch auf die Vorteile aufmerksam machen, die sie bei ihren Einkäufen bei Ihnen finden.

Vom Calwer Schlachthaus.

Im Monat Oktober 1925 wurden im Calwer Schlachthaus geschlachtet: 12 Ochsen, 16 Rinder, 3 Färrn, 11 Kühe, 101 Kalber, 142 Schweine, 17 Schafe und 3 Ziegen.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Eine Randstörung der nordwestlichen Depression ist nach Süddeutschland vorgedrungen und hat dort Niederschlag gebracht. Da sich Süddeutschland jetzt im Wechselgebiet zwischen Hochdruck und Tiefdruck befindet, ist mit unbeständiger Witterung zu rechnen. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb zeitweise bedecktes, jedoch nur zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

*

SCB Mühlhausen-Enz, 3. Nov. Der pensionierte Oberbahnwärter Johannes Eitel von hier, der sich diesen Sommer ein Wohnhaus in Mühlacker erbaut und am 17. Oktober dort einzuziehen wollte, mußte den Tag vor seinem Einzug ins Krankenhaus nach Mühlacker eingeliefert werden. Eitel hatte eine kleine Schrunde am Finger und brachte beim Anstreichen von eisernen Schrauben mit Eisenlad von der Flüssigkeit in den Finger. Dem Vorgang schenkte er anfänglich wenig Achtung, bis sich nach kurzer Zeit plötzlich Blutvergiftung eingestellt. Nach Entfernung des Fingers im Krankenhaus trat vorübergehende Besserung ein. Nach einigen Tagen verschlimmerte sich jedoch sein Zustand derart, daß der sonst überaus tüchtige Mann nach kurzer Zeit der schweren Krankheit erlag.

SCB Herrenberg, 3. Nov. August Bahr und Georg Schurer, sonst gute Freunde, kamen in einer Wirtschaft über Pferdefragen miteinander und mit einem hier bediensteten Knecht in Streit, der sich auf der Straße fortsetzte. Anscheinend ergriff Bahr für den Knecht Partei und stürzte sich mit offenem Messer

auf Schurer, der in bösem Zustande, aus mehreren tiefen Wunden blutend, ins Krankenhaus eingeliefert wurde.

SCB Nürtingen u. Herrenberg, 3. Nov. Bei der Schultscheibewahl erhielten von 580 abgegebenen Stimmen Obersekretär Obermüller aus Hohenheim 411, Stiitz-Hedelfingen 108, Bohler-Sindelfingen 58 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

SCB Stuttgart, 3. Nov. Die Stuttgarter Sezession beabsichtigte, während der Wintermonate eine große Ausstellung von Werken der Malerei, Plastik und Graphik im neuen Ausstellungsgelände auf dem Interimstheaterplatz zu veranstalten. Mit Rücksicht auf die der Veranstaltung von Ausstellungen zurzeit wenig günstigen Verhältnisse und weil die Räume auch nicht in vollem Umfang nutzbar sind, hat sich die Stuttgarter Sezession entschlossen, die genannte Ausstellung im kommenden Frühjahr in den Monaten März, April, Mai durchzuführen.

SCB Stuttgart, 3. Nov. Die deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen, bei denen es sich zunächst nur um ein kürzeres Provisorium handelt, werden voraussichtlich auch bald zum Abschluß kommen, nachdem der italienische Handelsvertrag vor wenigen Tagen unterzeichnet wurde. Aus Württemberg waren Ministerialrat Kölin als Vertreter des Landes, als landwirtschaftlicher Generalsachverständiger für das Reich Direktor Dr. Ströbel bestimmt.

SCB Neckargartach, u. Heilbronn, 3. Nov. Zimmermeister Gemmler hier hat vor einigen Tagen in seinem Garten 2 Mailäfer gefangen, die das reinste Mailäben führten. Dies ist der Beweis dafür, daß die Oktobertemperatur der Wittertemperatur gleichkam.

SCB Hall, 3. Nov. Am Sonntag, den 6. Dezember finden hier Gemeinderatswahlen statt. Die Hälfte der 20 Gemeinde-räte scheidet aus und ist neu zu wählen. Der Gemeinderat genehmigte die Kosten für die Vorbereitungen, die etwa 400—500 Mark betragen werden und bestimmte, daß die Stimmzettel von Amtswegen hergestellt und durch die Stadtverwaltung den Wählern zugestellt werden. — Gegen die geplante wöchentliche Abhaltung eines Schweinemarktes in Isföfen wird die Stadt Hall Einspruch erheben, von der Erwägung ausgehend, daß sie mehr derartige Märkte stattfinden, der Besuch der einzelnen Märkte zu wünschen übrig läßt. Der Haller Schweinemarkt findet bekanntlich jeden Samstag statt.

SCB Himmendorff u. Nöthenburg, 3. Nov. Einer 41 Wochen trüchtigen Kuh des Küfers Otto Eberle hier verlagte anscheinend beim Versuch, aufzustehen, der eine Fuß. Infolge dessen fiel sie so wuchtig auf den Boden, daß sie das Kreuz brach — gewiß ein seltener Fall — und notgeschlachtet werden mußte. Die Kuh hatte die ebenso merkwürdige als seltene Gewohnheit, nach der Art der Pferde zuerst mit den Vorderfüßen, anstatt zuerst mit den Hinterfüßen aufzustehen.

SCB Freudenstadt, 3. Nov. Während am Sonntag über der Stadt dichter Nebel lagerte, war es droben auf den Höhen des Kniebis und Ruhesteins sonnig und sommerlich warm. Dem Wanderer bot sich eine prächtige Sicht bis zum Feldberg. Eigenartig und wohl selten war ein Naturkaspispiel, das man gegen die Heinebene hin hatte. Unbeweglich, wie ein Meer, lagen von der Sonne beschienen die Nebelwälder, aus denen am Horizont wie eine Insel der Kamm der Vogesen herausragte.

SCB Freudenstadt, 3. Nov. Durch einen Wunschkrutengänger wurde auf dem Grundstück der Dreiföningsbrauerei eine starke Wasserader festgestellt. Nach Angaben des Wunschkrutengängers soll sich die Ader in 26—27 Meter Tiefe vorfinden und 1 Sekundenliter liefern.

SCB vom Bodensee, 3. Nov. In der Nähe von Dpsenbad hegegeten sich am Samstag abend bei starkem Nebel ein in Richtung Lindau fahrendes Lastautomobil aus Friedrichshafen und ein Motorradfahrer aus Lindau mit einem Beifahrer, die den entgegengesetzten Weg nahmen. Der Führer des Lastkraftwagens will bemerkt haben, daß das Hinterrad des Motorrades schleuderte. Infolge des starken Bremsens zur Vermeidung eines Zusammenstoßes wurde der Beifahrer plötzlich über den Motorradfahrer hinweg vor das Auto geschleudert, dessen linkes Vorderd rad ihm über die Brust ging, sodaß er eine schwere Verletzung davon trug, außerdem hat er einen Schädelbruch erlitten. Der Verunglückte, angeblich ein Oberlehrer aus Lindau, wurde sofort nach dem Verbandskrankenhaus Hoyren übergeführt. Der Motorradfahrer erlitt nur leichte Verletzungen.

Sport.

Fußballsport.

Calw I — Unterreichenbach I = 5:0 (3:0).

Calw II — Unterreichenbach II = 1:1 (abgebr.).

Nachdem das Vorspiel der beiden zweiten Mannschaften wegen Unfähigkeit des Schiedsrichters abgebrochen worden war, traten kurz vor 1/3 Uhr die jeweiligen ersten Mannschaften den Platz. Der Gegner, sowie Calw in stärkster Aufstellung. Einerseits wollten sich die Einheimischen die Tabellenführung nicht nehmen lassen, andererseits war Unterreichenbach gewillt, den Anschluß an die Spitze nicht zu verlieren, da es doch nur mit zwei Verlustpunkten hinter Calw in der Tabellenplatzierung stand. Die Voraussetzung für einen fesselnden, aber auch harten Kampf waren damit gegeben. —

Calw stößt an und läuft sofort zu besser Form auf. Schon nach zwei Minuten Spielzeit schießt der Mittelläufer wuchtig und plaziert ein. Der Gegner läßt sich nicht verblüffen. Besonders sein linker Flügel trägt gefährliche Angriffe vor, ohne aber etwas zählbares zu erreichen. Andererseits verwandelt Calw's Mittelläufer einen Straßstoß zum zweiten Erfolg. Dabei kann der einheimische Sturm die gebotene Gelegenheit nicht erfolgreich genug ausnützen, sonst wäre die Niederlage des Gegners noch höher ausgefallen. Kurz vor Halbzeit sendet der einheimische Mittelläufer unballbar zum dritten Mal ein. — Nach Wiederanstöß ist zunächst der Gegner tonangebend, schießt aber im letzten Augenblick immer wieder seine Hoffnungen vernichtet. Mehr und mehr trägt er eine unnötig scharfe Note ins Spiel, ohne dabei erfolgreich zu sein. Dann bricht mit But der einheimische Sturm durch. Der Mittelläufer schießt unhaltbar zum vierten Mal ein. Ein kurz darauf gefallenes Tor (das schönste) gibt der Schiedsrichter nicht. Schon kurz darauf vermag der selbe Spieler nach Durchbruch und Schrägschuß von halblinks das Endergebnis herzustellen. Der Gegner ist nicht fähig, das Ehrentor zu erzielen und verläßt stark geschlagen den Platz beim Endpfiff. —

Die Einheimischen gaben am Sonntag ihr Bestes. Die Mannschaft war in großer Form und spielte wie aus einem Guß. Eine schwache Stelle war nicht zu entdecken. Es ist zu hoffen und wünschen, daß dieser Geist und Wille auch in den nächsten auswärtigen Spielen die Oberhand behält. Andererseits werden die passiven Mitglieder und Fußballanfänger gebeten, auch nächsten Sonntag wieder recht zahlreich mit der 1. Elf auswärts zu gehen, um das nötige Selbstvertrauen zu erhalten.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.
 1 holl. Gulden 1692,2
 1 franz. Franken 173,0
 1 schweiz. Franken 810,2

Börsenbericht.

Stuttgart, 3. Nov. An der Börse gab es heute starke Kurs-
 einbußen bei sehr langsamem Geschäft.

Produktions- und Marktberichte des Landwirtschaftlichen
 Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

Berliner Produktbörsen vom 3. November.

Weizen märk. 217-220; Roggen märk. 141-144; Sommer-
 gerste 186-210; Wintergerste 149-161; Hafer märk. 161 bis
 175; Weizenmehl 26,75-31; Roggenmehl 20,75-23; Weizenkleie
 11,20-11,30; Roggenkleie 9-9,30; Vittoriaerbsen 26-32; H.
 Speiserbsen 25-27; Futtererbsen 19-22; Pelusischen 18-19;
 Ackerbohnen 20-22; Wicken 22-25; Lupinen balue 12-12,50;
 Kapselbohnen 14,20-14,30; Leintuchen 21,30-21,40; Trockenfenchel
 8,10-8,20; Torfmelasse 9,40-9,50; Kartoffelflocken 13-13,40;
 drähgepresstes Roggen- und Weizenstroh 0,85-1,35; 0,80 bis
 1,20; desgl. Haferstroh 0,90-1,30; bindfadengepr. Roggen-
 und Weizenstroh 1-1,75; gebd. Roggenlangstroh 1,30-1,70; Häffel
 1,45-1,75; handelsüb. Heu 3,10-3,60; gutes Heu 3,90-4,45;
 Gerstenstroh 0,80-1,20; Rieseheu 4,25-5. Tendenz: befestigt.

1913 9775 Konturje, 1924 nur 6023 Konturje.

Ist das ein gutes Zeichen? Es wird von oberflächlichen Kri-
 tikern unseres Wirtschaftslebens immer wieder darauf hinge-
 wiesen, daß die Lage unserer Wirtschaft gar nicht so schlecht sein
 könne, wie es die interessierten Kreise hinstellen, da die Konturje
 immer noch weit geringer als in der Vorkriegszeit wären. Man
 argumentiert, daß 1913 9775 Konturje durchgeführt wurden und
 2598 mangels Masse abgelehnt, während 1924 nur 6023 Kon-
 turje zu verzeichnen waren, zu denen noch 1840 mangels Masse
 abgelehnte Fälle kommen. Im ersten Halbjahr 1925 sind 4324
 Anmeldungen vorhanden, die aber auch noch nicht an die der
 Vorkriegszeit heranreichen. Trotz dieser Tatsachen läßt sich
 keineswegs daraus schließen, daß die Wirtschaftslage nun besser als
 1913 sei. Um dies aber richtiger erkennen zu können, müßten in
 den Veröffentlichungen wesentliche Veränderungen vorgenommen
 werden. Die Gerichte müßten den statistischen Nennern 1. die
 Höhe der Verbindlichkeiten, 2. den Prozentsatz des Aktors mit-
 teilen. Ferner müßten alle außergerichtlichen Vergleiche ange-
 meldet werden, da auch bei diesen Transaktionen große Ver-
 luste entstehen, die die Statistik stark in ungünstigem Sinne
 beeinflussen würden. Da es sich jetzt häufig um Zusammenbrüche
 größerer Firmen handelt, würde eine Zusammenstellung nach
 obigen Grundsätzen trotz geringerer Konturzahlen einen viel
 größeren Verluststatus ergeben.

Bevölkerungsbewegung in Württemberg.

Die Zahl der Eheschließungen in Württemberg betrug im
 zweiten Vierteljahr 1925 5453 gegen 4503 im gleichen Zeit-
 raum des Vorjahres. Die Zahl der Lebendgeborenen stieg von
 12 307 im zweiten Vierteljahr 1924 auf 13 784. Im ersten Vier-
 teljahr 1925 betrug sie 13 333. Umgekehrt ging die Zahl bei den
 Gestorbenen zurück und zwar von 8953 im zweiten Vierteljahr
 1924 auf 8745 im zweiten Vierteljahr 1925. Nicht uninteressant
 ist auch die Rückgang der Gestorbenenanzahl die Abnahme
 der Sterblichkeit der Säuglinge bei; sie betrug nur 1071 gegen
 1269 im zweiten Vierteljahr 1924 und 1268 im ersten Vier-
 teljahr 1925. Insgesamt ergibt sich für das zweite Vierteljahr
 1925 ein rechnerischer Geborenenüberschuß von 6039 Menschen,
 in der Vorjahresperiode ein solcher von 3354 und im ersten
 Vierteljahr 1925 von 5033.

Großmärkte.

Stuttgart, 3. Nov. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmshof:
 Zufuhr: 500 Ztr., Preis 9,50-11,80 M. — Kartoffelgroß-
 markt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr: 1000 Ztr., Preis 3,50
 Markt. — Filderkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr:
 200 Ztr., Preis 2-2,50 M. für ein Ztr.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 3. November.

Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachtvieh wurden zuge-
 führt: 36 Ochsen (unverkauft 4), 28 (3) Bullen, 170 (10) Jung-

bullen, 176 (6) Jungvinder, 79 (4) Kühe, 633 Kälber, 1375 (45)
 Schweine, 37 Schafe und 4 Ziegen. Erlös aus je einem Zentner
 Lebendgewicht: Ochsen 1. 49-53 (letzter Markt: 46-50), 2. 38
 bis 46 (36-44); Bullen 1. 52-55 (48-51), 2. 40-51 (37-46),
 Jungvinder 1. 53-56 (51-54), 2. 42-51 (40-49), 3. 36 bis
 41 (34-38), Kühe 1. 31-41 (29-39), 2. 18-29 (17-27), 3.
 13-17 (12-16), Kälber 1. 83-86 (84-87), 2. 72-81 (72-82),
 3. 61-69 (62-70), Schafe 1. 69-74 (73 bis 77), 2. 45 bis 60
 (44-64), Schweine 1. 93-96 (93-94), 2. 92-93 (91-92), 3.
 88-90 (86-89), 4. 85-86 (83-85), Sauen 73 bis 85 (72-74)
 Markt. Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

Pferdemarkt.

SCV Ravensburg, 3. Nov. Der Herbstpferdemarkt zeigte
 ein recht beträchtliches Angebot von Pferden jeden Schlags. Der
 Handel war etwas flau. Bezahlt wurden für jüngere Pferde 800
 bis 1300, für ältere Pferde 200-600 M.

Schweinepreise.

Alten: Milchschweine 28-40 M. — Lauingen (bahr.):
 Milchschweine 25-35, Läufer 60-80 M. — Dehringen:
 Milchschweine 30-42 M. — Kirchheim u. L.: Milchschweine
 35-45, Läufer 70-110 M. — Riedlingen: Milchschweine 28
 bis 41, Mutterchweine 260-280 M. — Sigmaringen: Milch-
 schweine 35-45 M. das Stück.

Ellwangen: Saugschweine 25-40; Läufer 65-80 M. — Heil-
 bronn: Milchschweine 22-32, Läufer 40-60 M. — Rottweil:
 Milchschweine 20-35 M. — Ravensburg: Ferkel 28-42, Läufer
 50-70 M. — Saulgau: Ferkel 35-41, Läufer 42-78 M. das
 Stück.

Fruchtpreise.

Alten: Weizen 12,50-13, Roggen 10,50, Hafer 8,50 bis
 9,50 M. — Heidenheim: Kernen 12,25, Weizen 11, Gerste
 10, Hafer 8,50 M. — Riedlingen (bahr.): Weizen 11-11,60,
 Roggen 10, Gerste 10-10,40, Hafer 9,50-10,80 M. — Men-
 gen: Weizen 10,50 M. — Riedlingen: Weizen 11,70, Roggen
 10, Gerste 10,30, Hafer 8,50 M. — Urach: Dinkel 10, Gerste
 10-11, Hafer 8,80-11,50, Weizen 11,75-12 M. per Ztr.

Ellwangen: Roggen 11-11,50; Gerste 9,50-10,50; Hafer
 8,80-9,80 M. — Geislingen a. St.: Weizen 11,20-11,50; Ha-
 fer 9 M. — Riedlingen: Weizen 11-11,60; Roggen 10-10,20;
 Gerste 10-10,40; Hafer 9,30-10,80 M. — Rirringen: Dinkel
 10-11; Weizen 12,25-13; Hafer 10-11,30; Gerste 10,50 M. —
 Ravensburg: Weizen 10-11, Dinkel 9,25; Kernen 13; Roggen
 9-9,50; Sommergerste 10-10,30; Hafer 8,50-9,50 M. — Reut-
 lingen: Weizen 11-13; Gerste 9,60-11; Dinkel 8,60-12; Hafer
 8-11,50 M. — Ulm: Weizen 9,90-12; Kernen 13; Roggen 8
 bis 9,50; Gerste 9,20-10,20; Hafer 8,50-11 M. der Zentner.

Die öffentlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Wochen- und
 Großhandelspreise gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Ver-
 hältnisse in Betracht kommen. V. Schriftl.

Eingefandt.

Für die unter dieser Rubrik getragenen Veröffentlichungen übernimmt
 die Schriftleitung nur die presserechtliche Verantwortung.

Zum landwirtschaftlichen Winterschulbesuch.

Nur wenige Tage noch bis zum Beginn der landw. Wint-
 erschule und so mancher gute und pflichtbewusste Vater
 konnte sich aus so mancherlei abhaltenden Gründen noch nicht
 entschließen, seinen Sohn zum Besuch der landw. Winterschule
 anzumelden.

Als ein praktische Tätigkeit Ausübender ehemaliger landw.
 Winterschüler möchte ich kurz darauf hinweisen, wie dringend
 notwendig es zumal heutzutage für jeden jungen Mann ist, sich
 neben praktischem Können, mit den erforderlichen theoretischen
 Kenntnissen vertraut zu machen, um im Leben für alle Fälle
 gerüstet seinen Mann stellen zu können. Sind doch die Zeit-
 en leider nur einmal so, daß der Klügere glaubt, aus der
 Haut eines Wenigerbegabten Riemen schneiden zu müssen! —
 Seien wir ehrlich! Wie so manche Ueberborteilung beruht auf
 Unwissenheit! — J. V. beim An- und Verkauf von Grund-
 stücken, Vieh u. dergl. mehr. — Wieviel sauer und hart verdient-
 es Geld und Werte gehen verloren durch falsche Maßnah-
 men, unrichtige und planlose Anwendung von Kunstbögen
 usw. . . .

Wenn ich auf die gründliche Fachausbildung, die der Schü-
 ler genießen darf, nicht näher eingehen will, so steht fest, daß
 der junge Landwirt, sei es auf dem Gebiet des Acker- und
 Pflanzenbaus, der Viehzucht oder anderem, alles mit anderen
 Augen und Verständnis ansieht und beurteilen kann, zumal

Um auch durch Rechenschaft an Hand einer pünktlichen Buch-
 führung Kontrolle über seine Betriebsweise gezeigt wird. Auch
 lernt er das Abfassen von Schriftstücken, Umgang und Ver-
 kehr mit Behörden usw. Vielleicht auch gewinnt der eine oder
 andere etwas Erfahrung an Qualifikation, was sich bei so man-
 chem jungen Mann durch Wegfall unserer militärischen Schule
 schmerzlich vermissen läßt!

Die landw. Winterschule ist eine Bildungstätte in jeder
 Hinsicht für jeden jungen Mann. — Gar manchmal hört man,
 wie sich ältere Leute über uns „Herrabura“ lustig machen mit
 allerlei Redensarten, wie z. B.: Was nützt Euch G'scheitla
 ar'ner G'lerntes, wenns unerwünscht regnet oder zu lange
 trocken bleibt oder bei plötzlich sich einstellender Krankheit bei
 Hausieren oder gar Geldmangel? usw. Diese Ansichten sind
 falsch und irrig und erraten immer etwas beneidenswertes.
 Jedenfalls ist derjenige, der etwas gelernt hat, zumindest nicht
 ungünstiger gestellt, als derjenige, der keine Fachschule besucht
 hat. Nehmen wir an unseren Gewerbetreibenden, Kaufleuten
 ein Beispiel, die ihre gelehnten Pflichten Schulen eingeführt
 haben. Die heutige und wohl auch kommende Zeit stellt an je-
 den Landwirt, ob selbständig oder in Stellung, in jeder Lage
 große Anforderungen und wird sich einer nur durch möglichst
 intensive Wirtschaftsweise erhalten können, wozu ein ausrei-
 chendes Fachwissen gehört.

In Anbetracht der hervorragenden Beiträge an der Cal-
 wer Winterschule und der bescheidenen Kosten für die Lern-
 mittel, — die später reichlich Zinsen tragen, — sollte kein Va-
 ter es veräumen, seinem Sohn das Wichtigste fürs Leben an-
 gedeihen zu lassen, — er dient nebenbei damit dem Interesse
 der Allgemeinheit, dem Volksganzen, dem Aufbau, zum Nutzen
 und Frommen unseres lieben Vaterlandes —, darum auf Ihr
 lieben Herren Väter, schickt Eure Söhne zur landw. Wint-
 erschule, zum 1. und zum 2. Kurs, denn halbe Arbeit macht
 Verdrüß. Frisch auf mit dem Federkiel, Gott voran führt uns
 zum Ziel!

Ein ehemaliger Leonberger landw. Winterschüler.

Rätsel- und Aufgaben-Sche.

Kreuzworträtsel.

	1	2	3	4	
5			6		
		7	8		
9	10		11	12	
		13			
14	15		16	17	
		18	19		
20			21		
		22			

Bemerkung: ch, st, sch, gelten für ein Feld.

Die zu erratenden Worte haben folgende Bedeutung:

- Senkrecht: 1. Philosph 2. Gewicht
 3. Biblische Frauengestalt 5. Bezeichnung für Handels-
 gegenstand
 4. Wort für Handlung 6. Weiblicher Vorname
 7. Geistlicher
 8. Stadt am Schwarzen Meer 9. Figur aus der deutschen
 Heldenjage
 10. Zeitmesser 11. Körperteil
 12. Monats 13. Raubtier
 15. Festaal der Schule 14. Teil des Wagens
 17. Fremdländisches Säugetier 16. Hohepriester
 18. Göttin 18. Vogel
 19. Stadt in Württemberg 20. Wallensteinischer General
 21. Hauptstadt in Peru
 22. Biblischer Name

Amtsgericht Calw.

Im Genossenschaftsregister wurde am 2. Nov. 1925
 bei der Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe, e. G. m.
 b. H. in Calw eingetragen: Durch Beschluß des Vorstands
 und Aufsichtsrats vom 5. Okt. 1925 wurde anstelle des ver-
 storbenen Vorstandsmitglieds Ritter zum Vorstandsmitglied
 und zugleich als Bankkassier bestellt: Albert Schrenk hier.

Bekanntmachung

Wir sehen uns genötigt, wiederholt darauf
 hinzuweisen, daß landwirtschaftliche Motoren
 während der Lichtperiode nicht benützt
 werden dürfen. Die Nichtbeachtung dieser Vor-
 schrift hat in letzter Zeit derart überhand genommen,
 daß wir b. Fortbestand dieses unhaltbaren Zustandes
 gezwungen sind, einzelne Leitungstrecken vorüber-
 gehend abzuschalten. Unser Monteurpersonal ist be-
 auftragt, jede Uebertretung zur Anzeige zu bringen
 und wir werden umnachsichtlich mit sofortigem Strom-
 entzug vorgehen. Die Werksleitung erwartet jedoch,
 bei den Motorenbesitzern so viel Verständnis zu
 finden, daß auch ohne Zwangsmaßnahmen geordnete
 Verhältnisse eintreten.

Station Leinach, den 3. Nov. 1925.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk
 Leinach-Station (G. E. L.).

Calw.

Zahlungsaufforderung.

Die Grund- und Gebäudebesitzer und die Gewerbe-
 treibenden werden an die bis zum 8. ds. Mts. zu be-
 merkende Entrichtung der für den Monat November 1925
 fälligen Steuerbeträge hiermit erinnert.

Calw, den 3. November 1925.

Stadtpflege Frey.

Stadtgemeinde Calw.

Getränkesteuer für Oktober.

Die Durchschnittspreise, welche der Steuerberechnung zu
 Grunde zu legen sind, sind im Monat Oktober 1925 die-
 selben wie im Vormonat.
 Die Termine zur Einreichung der Steuererklärungen
 und zur Bezahlung der Getränkesteuer sind einzuhalten.
 Calw, den 2. November 1925.

Stadtschultheißenamt: Söhner.

Der Winter naht!

Täglich wächst die Nahrungsteuerung
 Bald kommt noch dazu die Feuerung
 — Wenige nur sind heute reich —
 Darum

„Rahma“ Margarine „buttergleich“

Immer frisch bei:

Pfannkuch & Cie, G. m. b. H., in Calw.

Haarspangen

repariert

S. Obermatt, Reichen.

Sofort oder auf 15. No-
 vember wird in gutes Privat-
 haus
 nach Konstanz
 ein tüchtiges

M ä d c h e n

gesucht

das selbstständig ist in Küche
 und Haushalt. Guter Lohn
 und gute Behandlung zu-
 gesichert. Zeugnisse und Licht-
 bild sofort an
 Frau Direktor Fischer,
 Konstanz, Haydnstr. 12.

Einen jüngeren, raffi-
 nieren, wachjamen

Wolfshund

verkauft.
 Wer, sagt die Geschäfts-
 stelle ds. Bl.

Einen 4teiligen

Hasenstall

2,80 m lang verkauft
 Friedrich Stammheim

Viehuchtgenossenschaft Calw.

Die Jungvieh-Prämierung in Deckenspronn

findet wegen Seuchengefahr nicht statt.

Bel Husten! Heiserkeit!

Verschleimung gebraucht

man Dr. Bülles

dest. Hustentropfen

O. E. Kistowski,

Ritter-Drogerie.

Schnellhefter in all.

Farben, Quart u. Folio
 Ernst Kirckherr,
 Buchhandlung.

Einschauen neuer i. Qual.
 Gummiwalzen in
 Wringmaschinen unter
 Garantie Fr. Herzog
 d. A. Bühle

Dachtel.

Einen 10 jäh.

Braun-
 wallach

(Bayerischlag) verkauft unter

jeder Garantie am Samstag,
 den 7. November, nachm.

2 Uhr.
 Paul Eisenhardt.

Evang. Volksbund Calw.
Donnerstag, 5. Nov., 8 Uhr, im Bad. Hof
Vortrag

von Dr. med. Büsching-Sachsen:
„Welche Auffassung des geschlechtlichen Lebens macht glücklich?“

Herzliche Einladung an alle erwachsenen Gemeindeglieder
Um 7 Uhr Vortrag für die männliche Jugend im
Vereinshaus. Der Ausschuss.

Im Namen des Ärzte-Vereins Calw/Tagold:
Medizinrat Dr. Weg.

Sendel deutsche Zeitungen ins Ausland.

Der Winter naht!

Täglich wächst die Nahrungsteuerung
Bald kommt noch dazu die Feuerung,
— Wenige nur sind heute reich —
Darum:

„Rahma Margarine buttergleich“
Immer frisch bei:
Spar- u. Consumverein e. G. m. b. H.

Rupfergeschirr

in jeder Ausführung nach Angabe.

Anfertigung von kupfernen
Wasserschiffen u. Waschkesseln
nach Maß, ebenso
Reparaturen und Verzinnen
von **Rupfergeschirr**
werden bei mäßiger Berechnung
fachmännisch ausgeführt

Wilhelm Wackenhuth
Rupferschmiede — Calw
Fernsprecher 142.

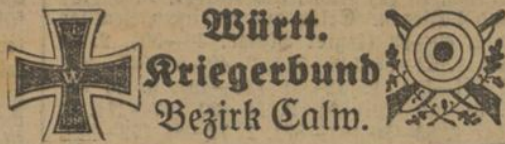
Frauen-Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisch.
Antlitz u. ein zarter schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Stechenpferd-Seife
die beste Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
Überall zu haben.

in Calw zu haben bei: Ritter-Drogerie O. E. Kistowski;
R. Hauber, Seifensieder; G. Pfeiffer, Kol.-War.;
Fr. Lamparter, J. Odermatt, Friseur; Wih. Winz, Friseur.

Fußbälle
Fußballhosen
Fußballblusen
Fußballstiefel
Knie- u. Knöchelschützer

Reichert
10—15% billiger
als in der Großstadt
▼▲▼



**Am Sonntag, den 8. Nov., abends
8 Uhr findet im Saale des „Bad. Hofes“ ein
großes Konzert**

statt, ausgeführt von der Stadtkapelle
Calw (Streichmusik) mit gleichzeitiger
Verteilung der beim Herbstschießen
erhoffenen Preise sowie der Preise
für das Preisreiten, wozu die Gesamt-
bevölkerung Calws herzlich eingeladen wird.
Zur Deckung der Unkosten für die Musik
werden 50 Pfennige erhoben.
Saalöffnung 7 Uhr! Beginn 8 Uhr!

**Kunstblätter
Kunstmappen
Meisterbilder
Radierungen
Photo-
gravüren
Aquarelle**
Evang. Buchhdlg.
Carl Spambalg.

TAPETEN
in großer Auswahl auf Lager
EMIL G. WIDMAIER
Bahnhofstraße

Christbäume
Weiß- und Rot-Tannen von
eins bis vier Meter
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe
unter F. R. 2 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.



**Veteranen- und Militär-
Berein Calw.**

Um die kriegsbeschädigten Kame-
raden und Kriegervitwen in Renten- u. sonstigen
Unterstützungsangelegenheiten ständig zu beraten,
hat der Verein einen

Unterstützungsausschuß

gebildet, dessen Vorsitz Kamerad **Regierungs-
rat Ziegler** übernommen hat. Der Verein glaubt
mit dieser Einrichtung den Kameraden u. Krieger-
hinterbliebenen eine willkommene, unentgeltliche Be-
ratung geschaffen zu haben, von der weitgehendster
Gebrauch gemacht wird. Der Vorsitzende des
Ausschusses, Kamerad **Regierungsrat Ziegler**
wird Samstags eine öffentl. Beratungsstunde ein-
richten. Zeit und Ort der Beratungsstunde wird
noch bekannt gegeben. Der Vorstand: Reichmann.

Der beste Rat!

Teurer täglich wird das Leben,
Laß Dir klugen Rat drum geben:
Aus dem Kochbuch „Butter“ streich!
Und setz:

„Rahma Margarine buttergleich“
Immer frisch bei:
Eugen Dreiß.

Ich habe mich hier als

Zahnarzt

niedergelassen

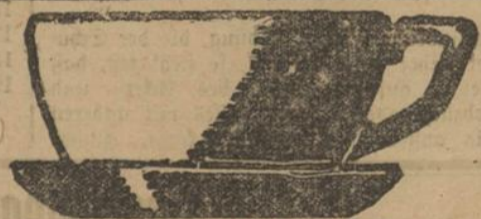
Dr. med. dent. A. Dierlamm
prakt. Zahnarzt
Untere Marktstraße 73

Sprechstunden 9—1 und 2—5 Uhr.

Empfehle meine vorzüglichsten
Eierteigwaren

breite und schmale Nudeln, Hörnle, Hohl-
nudeln (Spähle), Klebele das Pfd. zu 70 Pfg.
bei 5 Pfd. zu 65 Pfg. auch bei versch. Art.
Seit kurzer Zeit sehe ich meinen Eierteig-
waren neben dem reichlichen Eiweißgehalt ein
größeres Quantum Hartweizengrieß hinzu,
dieses verhindert jegliches Klebrigwerden
der gekochten Teigwaren.

Hermann Schürle, Bäckerei und Eier-
teigwarengeschäft beim Stadgarten.



Serva-Kaffee
beste Mischungen, stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw Fernspr. 120.
Farnspr. Nummer 120.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“!

**Prima
Auslands-
haber
prima
Malzeimen-
futterselbst
empfehlen billigt
Gebr. Sclanderer
Unterreichenbach
Fernsprecher 2.**

Altburg.



1 Kuh
samt Kalb
verkauft
Philipp Pfommer.



Mein gut sortiertes Lager in
Arbeitskleidern
in bekannt guten Qualitäten
halte ich bestens empfohlen.
Friedr. Webel Calw Bad-
Herren- u. Knaben-Bekleidung
straße



Damen- und Mädchen-Bekleidung

Mäntel / Kostüme / Taillenkleider / Röcke / Blusen /

C. Berner-Pforzheim

Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.